

Trend für Österreich im Jahr 2020: Mehr Verkehr, weniger Mobilität!

Die Trends für das Jahr 2020 zeigen, dass der Verkehrszuwachs fast nur auf der Straße stattfinden wird. Höhere Kosten, mehr Umweltbelastung und weniger Mobilität sind die Folgen, wie die aktuelle VCÖ-Studie zeigt.

Die Trends im Verkehrsbereich zeigen eine eindeutige Entwicklung: Der Verkehr wird weiterhin stark zunehmen, ohne die Mobilität der Menschen zu erhöhen. Die Entfernung, die ein Mensch in Österreich pro Tag zurücklegt, stieg von acht Kilometern im Jahr 1950 auf 38 Kilometer im Jahr 2003. In Zukunft drohen Arbeits- und Einkaufswege noch länger und vermehrt mit dem Pkw zurückgelegt zu werden. Unfälle sowie die Belastung durch Schadstoffe und Lärm werden weiter steigen.

VCÖ-Studie zeigt: Mehr Mobilität bei weniger Verkehr ist möglich

Die Verkehrspolitik reagierte in der Vergangenheit auf zunehmendes Verkehrsaufkommen vor allem mit dem Neu- und Ausbau von Straßen. Die weitere Zunahme des Lkw- und Pkw-Verkehrs war die Folge. Bis zum Jahr 2020 ist ohne Gegenmaßnahmen mit einem weiteren massiven Anstieg zu rechnen. Die VCÖ-Studie zeigt aber: Eine Trendumkehr in Richtung nachhaltige Mobilität ist möglich.

Trendumkehr im Verkehr ist möglich!



Öffentlicher Verkehr:

Bus und Bahn sind rasch auszubauen – auch grenzüberschreitend. Damit die EU-Erweiterung keine neuen Verkehrslawinen bringt.

Mobilität ist eine entscheidende Voraussetzung für menschliche Entwicklung und soziale Integration. Eine gute Erreichbarkeit der verschiedenen Ziele des täglichen Lebens ist Teil unserer Lebensqualität.

Trend: Verkehr wächst, Mobilität nimmt ab

Unsere Mobilität ist umso höher, je zeitsparender, preisgünstiger und sicherer wir unsere Ziele erreichen. Diese Kriterien werden heute aber immer weniger erfüllt. Mit den höheren Geschwindigkeiten im Verkehrssystem sind in gleichem Maße auch die zurückgelegten Weglängen gestiegen. Der Zeitaufwand für die täglichen Wege blieb damit konstant.

Die Haushalte sind zudem gezwungen, immer mehr Geld für Mobilität auszugeben. Wurden im Jahr 1970 noch zehn Prozent des Haushaltseinkommens für Mobilität ausgegeben, werden es im Jahr 2020 bereits 25 Prozent sein. Die Orientierung der Raum- und Versorgungsstrukturen am Pkw bedeutet speziell für Kinder, ältere oder mobilitätsbeeinträchtigte Menschen gravierende Mobilitätseinbußen, wenn sich dieser Trend fortsetzt.

Trend: Gesundheit und Lebensqualität werden vom Verkehr zunehmend beeinträchtigt

Österreich hat den höchsten Anteil von Diesel-Pkw in der EU. Die Rußpartikel der Dieselaabgase sind eine große Gefahr für die Gesundheit: Wenn nicht rasch Partikelfilter zum Standard werden, verursachen die Rußpartikel der Dieselaabgase allein in Österreich bis zum Jahr 2020 rund 20.000 Todesopfer! Stickoxide des Verkehrs sind für erhöhte Ozonwerte verantwortlich. Auch Verkehrslärm ist eine zunehmende Gesundheitsgefahr. Eine Verbesserung der Situation ist derzeit nicht in Sicht. Dabei kann Mobilität eine gesundheitsfördernde Wirkung haben: Die verstärkte Nutzung des Mobilitätsverbundes aus Gehen, Rad fahren und der Benützung des Öffentlichen Verkehrs hilft nicht nur Abgase und Lärm zu reduzieren, sondern bedeutet auch mehr Gesundheit durch Bewegung. Wenn die Hälfte der Autowege unter dreieinhalb Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, könnten bis zum Jahr 2020 rund 8.200 Todesfälle und 120.000 Krankheitsfälle vermieden werden.

Immer mehr Lkw:

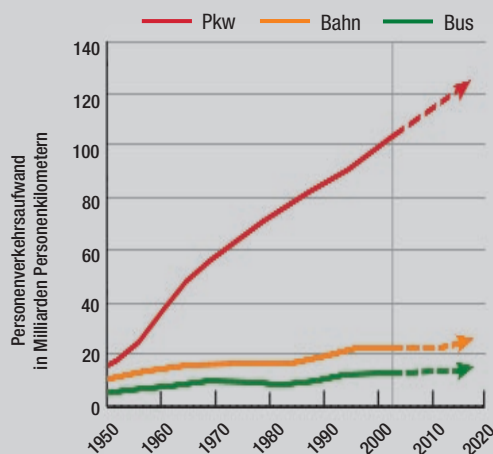
Wenn sich der Trend fortsetzt, wird die Transportleistung im Güterverkehr um mehr als ein Drittel bis zum Jahr 2020 ansteigen.

Autolawine:

Die Zunahme des Personenverkehrs erfolgte in den vergangenen Jahrzehnten in Österreich fast ausschließlich über den Pkw-Verkehr. Ohne Gegenmaßnahmen wird sich diese Entwicklung fortsetzen.

Immer mehr Personenverkehr in Österreich!

VCO

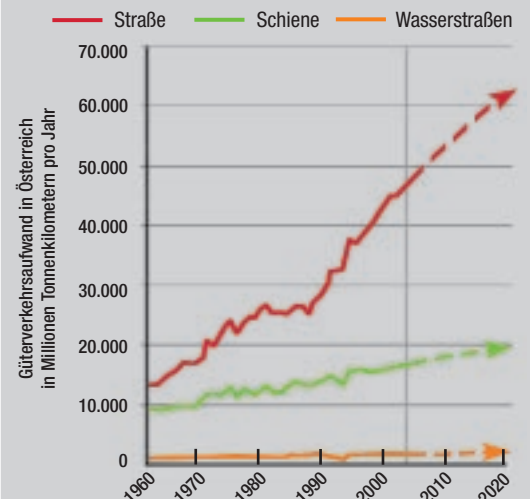


Quelle: EU-DG Tren, Eurostat

Grafik: VCO 2003

Lkw-Verkehr wächst ungebremst

VCO



Quelle: BMUJF 1997, bmvit, Statistik Austria, VCO 2003

Grafik: VCO 2003

Trend: Natur kommt unter die Räder

Die CO₂-Emissionen des Verkehrs sind seit dem Jahr 1990 um mehr als 50 Prozent gestiegen und machen Einsparungen in anderen Bereichen zunichte. Eine Änderung dieses Trends ist nicht absehbar. Im Jahr 2020 wird der Verkehr der mit Abstand größte Emittent von Treibhausgasen in Österreich sein. Auch der Zuwachs an Verkehrsfläche ist ungebremst. Verkehr verbraucht in Österreich heute eine Fläche von mehr als 1.400 Quadratkilometer. Hält die Entwicklung an, werden es im Jahr 2020 mit fast 1.800 km² um 29 Prozent mehr sein. Eine Trendumkehr ist durch eine stärkere Nutzung des Öffentlichen Verkehrs möglich: Der Flächenverbrauch beträgt bei gleicher Verkehrsleistung nur ein Sechstel und die Treibhausgas-Emissionen betragen nur einen Bruchteil jener von Pkw und Lkw.

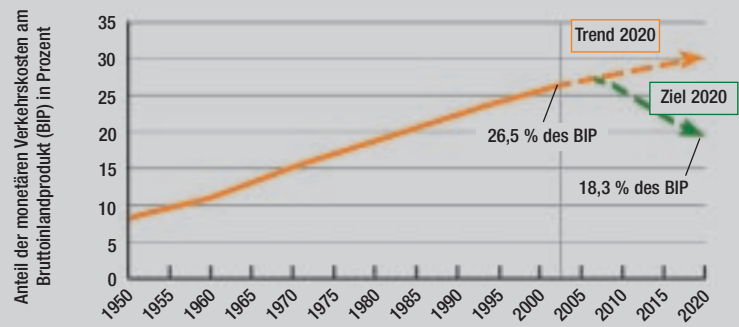
Trend: Mobilität wird immer teurer

Bereits 27 Prozent der Wirtschaftsleistung muss in Österreich für Mobilität von Personen und den Transport von Gütern aufgewendet werden. Zu diesen in Geld bezahlten Kosten kommen noch Schäden durch Lärm, Schadstoffe und Unfälle. Im Jahr 1980 machten die Kosten des Verkehrs in Österreich lediglich 18 Prozent des Bruttoinlandprodukt (BIP) aus. Grund für den enormen Anstieg ist, dass ein großer Teil der Verkehrskosten von der Allgemeinheit getragen und vom Nutzer nicht wahrgenommen wird. Verkehr erscheint billiger als er ist und wird über das ökonomisch sinnvolle Maß hinaus genützt. Bei Abbau von Marktverzerrungen können bis zum Jahr 2020 rund 160 Milliarden Euro eingespart werden.

VCÖ: Nachhaltige Mobilität durch gerechte Preise im Verkehr ermöglichen!

Eine Trendumkehr im Verkehr ist möglich. Das zeigen erfolgreiche Beispiele im In- und Ausland. Große Bedeutung kommt der Veränderung der Rahmenbedingungen durch gerechtere Preise im Verkehr zu. Lkw-Mauten am gesamten Straßennetz wären ein wichtiger Schritt. Die Schweiz konnte damit den Zuwachs des Lkw-Verkehrs deutlich bremsen. City-Mauten hätten in den Ballungsräumen Österreichs ähnliche Erfolge wie in

Verkehr wird teurer ohne vergleichbar steigenden Nutzen



Quelle: Statistik Austria 2003, VCÖ 2003

Grafik: VCÖ 2003

London: 15 Prozent weniger Pkw-Verkehr, mehr Menschen im Öffentlichen Verkehr sowie niedrigere Staukosten für die Wirtschaft. Die Einführung eines Punktführerscheins nach deutschem Vorbild ermöglicht eine Staffelung der Kfz-Haftpflichtprämien nach dem personenbezogenen Unfallrisiko. Die Anzahl der Verkehrstoten könnte in Österreich bis zum Jahr 2020 um 90 Prozent verringert werden.

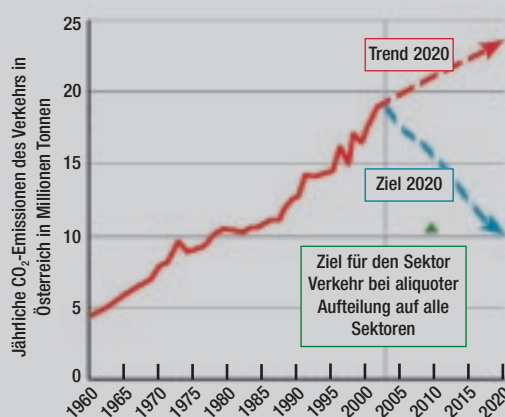
Effizienz erhöhen:

Mehr Mobilität bei niedrigeren Kosten ist durch Effizienzsteigerungen im Verkehr möglich. Bis zum Jahr 2020 könnten – bezogen auf das Jahr 2003 – insgesamt mehr als 160 Milliarden Euro eingespart werden.

VCÖ: Raumplanung verbessern!

Raumordnung und Verkehrsplanung müssen enger zusammenarbeiten. Raumstrukturen legen fest, wie viel Verkehr für die täglichen Wege entsteht. Einkaufszentren am Stadtrand statt Nahversorgung im Ort bringen mehr Autoverkehr.

Erreichung des Klimaschutzzieles rückt in weite Ferne!



Quelle: UBA 2003, Wifo 2001, VCÖ 2003

Grafik: VCÖ 2003

Einsparungspotenzial:

Bis zum Jahr 2020 könnten in Österreich im Verkehrsbereich 130 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

VCÖ: Österreich kann bei Mobilität Vorbild in der EU werden!

Mehr Mobilität, bei gleichzeitig weniger Verkehr ist möglich. Die Verkehrspolitik reagierte in der Vergangenheit auf zunehmendes Verkehrsaufkommen vor allem mit dem Neu- und Ausbau von Straßen. Mehr Fläche für Verkehrsinfrastruktur und Fahrzeuge haben gravierende negative Folgen: Immer mehr Lebensraum wird zerstört, Lärm- und Abgasbelastung nehmen zu, das Unfallrisiko steigt. Der Bau neuer Straßen verursacht zusätzlichen Verkehr. Die VCÖ-Studie „Mobilität 2020“ zeigt, dass Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz des Verkehrssystems die Belastungen des Verkehrs verringern und die Mobilität der Menschen erhöht.

VCÖ: Innovative Mobilitätspolitik bringt Profit für Menschen und Wirtschaft

Die richtige Kombination zahlreicher Maßnahmen und eine zukunftsorientierte Mobilitätspolitik sind dafür Voraussetzung. International gibt es eine Fülle von vorbildhaften Beispielen. Einzigartig wäre aber die zielgerichtete Kombination im Rahmen einer innovativen Mobilitätspolitik.

Österreich hat die Möglichkeit, in Europa eine Vorreiterrolle einzunehmen. Erfolge sind rasch erzielbar. Auch die EU-Politik könnte darüber nicht mehr hinwegsehen. Nachhaltige Mobilität ist machbar. Die Weichen sind jetzt zu stellen.

Quelle: VCÖ, Mobilität 2020. Trends – Ziele – Visionen, Wien 2003



Publikation:

Wie entwickelt sich der Verkehr in Österreich bis zum Jahr 2020? Die VCÖ-Publikation „Mobilität 2020. Trends – Ziele – Visionen“ stellt die Prognosen für die Bereiche Verkehrssicherheit, Mobilitätssicherung, Kosten sowie Gesundheits- und Umweltauswirkungen des Verkehrs bis zum Jahr 2020 dar. Zusätzlich zeigt der VCÖ, mit welchen Maßnahmen das Ziel einer nachhaltigen Mobilität erreicht werden kann. Die 58-seitige VCÖ-Publikation kann beim VCÖ zum Preis von 15 Euro bestellt werden: Tel. (01) 893 26 97 oder vcoe@vcoe.at

VCÖ-vorschläge

Mobilität für alle Menschen sichern

- Raumplanung statt Zersiedelung
- Schienennetz erweitern und verbessern
- Kundenorientierte, aufeinander abgestimmte Taktverkehre bei Bahn und Bus
- Barrierefreiheit bei Planungen im öffentlichen Raum gewährleisten
- Mobilitätsmanagementpläne in Betrieben und Gemeinden

Verkehrssicherheit erhöhen

- Punktführerschein nach deutschem Vorbild
- Strafhöhen und Kontrolldichte auf EU-Niveau anheben

Effizienz des Verkehrs erhöhen

- Auf EU-Ebene Lkw-Maut nach Schweizer Vorbild durchsetzen
- Kontraproduktive Subventionen abschaffen

Beeinträchtigung von Natur und Artenvielfalt vermeiden

- Strategische Umweltprüfung für Generalverkehrsplan

Ressourcenverbrauch für Mobilität minimieren

- Infrastrukturpolitik zu Gunsten klimaschonender Verkehrsarten
- Energiesteuer auf Treibstoffe von etwa 12 Cent je Liter einheben, gleichzeitig Lohnsteuer senken.

Verkehr gesundheitsverträglich machen

- Gute Bedingungen für Gehen und Radfahren schaffen
- Lärm- und schadstoffabhängige Fahrzeugbesteuerung



DI Wolfgang Rauh, VCÖ-Forschungsinstitut:

„Österreich steuert auf einen Verkehrskollaps zu. Das ist das negative Szenario der VCÖ-Studie „Mobilität 2020“. Österreich kann zum Vorbild der EU werden und dem Ziel einer nachhaltigen Mobilität sehr nahe kommen. Das ist das positive Szenario der VCÖ-Publikation. Zweiteres kann aber nur erreicht werden, wenn die Effizienz des Verkehrs und Transports in Österreich deutlich erhöht wird.“



Spenden an das VCÖ-Forschungsinstitut sind steuerlich absetzbar.
Konto: PSK 7.540.714